

Vereinbarung zwischen NuK und Hz. Sigismund. Die Streitigkeiten um den Abt von Stams und das Kloster Neustift werden gütlich beigelegt. Verena von Stuben solle aus dem Kloster Sonnenburg entfernt und mit einer Pension abgefunden werden. Hz. Sigismund solle eine regeltreue Benediktinerin als neue Äbtissin einsetzen. Jobst von Hornstein solle vorerst freigelassen werden. Alle unerledigten Streitfragen sollen vorerst ruhen und auf einem Tag bis spätestens zum 24. April 1459 neu verhandelt werden.

Or., Pap. (rückseitig Reste von zwei aufgedrückten Siegeln): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 188^{rv} (Nr. 126).

Teilkopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 280f.²⁾ (nur Z. 14-25, 32f.). — (Insert in Nr. 5734 vom 7. September 1458): INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg, U 98 (nur Z. 14-25); (hiervon wiederum Kopie:) ebd., Cod. 2336 p. 402; ebd., Sigm. IX 62 f. 149^r-150^r (Nr. 101).

Erw.: Jäger, Streit I 303f.; Meuthen, Die letzten Jahre 24; Mutschlechner, Cusanus und Eleonore, CGS 265; Mutschlechner, Tiroler Burgen, CGS 287; Köfler, Die beiden Frauen 49f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 161, 204f.; Vallazza, Livinallongo 113; Hallauer, Kirchenreformer und Fürstbischof 128; Brandstätter, Tiroler Landesgeschichte 158; Piaia, Castello di Andraz 33; Gelmi, Niccolò Cusano 69.

Vermerkt die artikel, so hie auff dem tag Brixen fur genommen und vervolgt sein worden.

(1.) Item zum ersten, das unser herr der cardinal dem abt von Stams, ab er freyheit von dem stül ze Röm ader altz herkomenz hatt, das er nicht schuldig sey, in den sinoden cze Brixen cze komen; das in doch unser herr der cardinal darzu cze komen nicht sol czwingen.³⁾ Und von bete wegen unser genedigen frawen von Osterreich und des von Triennndt sol die beswerung, so er auff inn gelegt, als recht ist, 5 diczmals auff heben.

(2.) Item das clöster czu der Newenstift sol unser herr der cardinal lassen bleiben pey seiner freyheit, die das selbig closter hat von babsten, keysern oder anderen fursten. Desgleichen sol bleiben die kirchen czu Brixen pey seiner freyheit, so sie hat czu dem benannten closter Newenstift.

(3.) Und sullen die artikel pracht werden an die benannten zwen prelatten⁴⁾, ob sie dor an ain benugen 10 haben. Wer das nicht, so sullen die artikel in gutikeit bestenn uncz auff den gutigen tag, so man halten sol czwischen unser beder genedigen herren dem cardinal von Brixen und herczog Sigmunden hie und czwischen sand Jorgen tag schiristkunfftigen (24. April 1459).

(4.) Item von dem closter in Sunenburgk sol unser genediger herr herczog Sigmund als ein vogt des closters⁵⁾ dar czu ernstlich thün, das die Verena ab tret und aus dem closter kóm und das convent daselbs 15 jerlich ir lebtag geb czwey hundert Reinisch gulden, dor umb sie unser genediger herr herczog Sigmund sol versorgen. Des gleichen sol das convent ze Sunenburgk unseren genedigen herrn herczog Sigmunden wider umb noch notdurfft versorgen die selben czwey hundert Reinisch gulden in ze antworten. Es sol auch die Verena und die closter frawn da selbs unseren herren den cardinal demutiglich bitten, das er sie und die so dar umb in den pann chomen sind, als vil er des macht hat, genediglich absolviren, 20 und auch cze Röm helfen, ob das notdurfftig ist, das sie do selbs absolvirt werden. Und so das beschehen ist, so hot unser herr der cardinal sich begeben, das unser genediger herr herczog Sigmund ein erbere geistliche frawn des selben ordens, die die regel des ordens helt, woe er wil, mag nemen czu einer abtasin dohin. Die sol und wil unser herr der cardinal dar zu besteten. Und so die selb abtasin furbas mit töd ab get, so sol die wal einer abtasin dem convent als vor dan zu stenn.⁶⁾ 25

(5.) Item all beswerung und sprüch so unser genediger herr herczog Sigmund zu unserem herrn dem cardinal hat und wider umb unser herr der cardinal zu seinen genaden⁷⁾, die sullen all in gutem ansten uncz auff sand Jorgen tag schiristkunfftigen (24. April 1459), do czwischen ein tag von der selbigen sachen an einer gelegen stat sol gehalten und durcht peyd teil personlich oder ir rete besucht werden. Und do solbs sol man peyd teil noch noturfft verhoren und guten vleisch dar zu keren, das die sach in der gutikeit 30 auff das frewntlichs mit einer richt sal furgenommen werden.

(6.) Item es sol unser herr der cardinal Jobstenn von Hornstein auf wider stellen uncz auff den benannten sand Jorgen tag ausgeben.⁸⁾

11 artikel: *folgt gestr.* gutiglichen.

(7.) Item man sol unser genedigen frawen von Osterreich die pferd, wein und wagen, so man zu
35 Clausen auff gehalten hat, wider antwirten.⁹⁾

(8.) Item das man den von Clausen als vor aus den gericht verkauff und die verheftung des Halbslebens gutter sol auffgehbt werden und im die volgen lassen uncz auf sand Jorgen tag.¹⁰⁾ Und auff den benannten tag sol sein handlung auch fur genomen werden.

Der obgeschriben abred haben ydem teil in gleichem lautt ein zedel uber geantwurt.

¹⁾ Das Datum wird nur in Cod. 111 p. 280 genannt. Die Ortsangabe lautet übereinstimmend: Brixen. Die Verhandlungen mit NvK persönlich fanden am 28. August 1458 in einer Kapelle im Lüsener Tal statt; s.o. Nr. 5721 Z. 9f.

²⁾ In der Handschrift folgen undatierte Notizen über weitere Beratung am Herzogshof in der Sonnenburger Sacbe; s. dazu unten Nr. 5728 Anm. 3.

³⁾ Im Vergleich mit Nr. 5724 Z. 4-7 zeigt sich, dass der Kardinal sich die rechtliche Bewertung des Streitfalles vorbehielt. Nach seiner Auffassung rechtfertigten die Ordensprivilegien der Zisterzienser aufgrund der inkorporierten Pfarrkirchen in diesem Fall kein Fernbleiben von der Synode; vgl. oben Nr. 5221 Anm. 3.

⁴⁾ Den Abt Georg Ried von Stams und den Propst Kaspar Aigner von Neustift.

⁵⁾ Die Stellung des Herzogs als Vogt des Klosters Sonnenburg wurde von Seiten des NvK bestritten; s.o. Nr. 5649. Dass diese Bezeichnung im endgültigen Vereinbarungstext bestehen blieb, ist erstaunlich.

⁶⁾ Eine ähnliche Regelung findet sich bereits in der Bozner Vereinbarung vom 4. März 1456; s.o. Nr. 4683 Z. 29-37.

⁷⁾ Zu den offen gebliebenen Streitfragen s. die Vorbemerkung zu Nr. 5724.

⁸⁾ Vgl. die Formulierung in Nr. 5724 Z. 42f. Offenbar verzichtete NvK letztlich auf die Zahlung einer Kaution. Der Hornsteiner wurde kurz nach dem 25. September 1458 freigelassen; s.u. Nr. 5754.

⁹⁾ Zu dieser Streitfrage vgl. oben Nr. 5724 Anm. 13.

¹⁰⁾ S.o. Nr. 5724 Anm. 13.